

Betreff: Das unzuverlässige Volk und die letzte Abrechnung

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 23.07.2016 14:30

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter
vom Samstag, 23. Juli 2016

Liebe Himmelsfreunde,

wie das immer passt... es ist fast schon unheimlich. Ein Sturm des Herrn steigt aus der Wüste auf und lässt Brunnen versiegen, er plündert Schatzkammern und raubt Besitz. Also ich muss da an die aktuellen Ereignisse denken. Dies sind religiös motivierte Taten, und ein Volk kommt nur dagegen an, wenn es sich wieder mit seinem Gott verbündet! So einfach ist das und zugleich so schwierig.

Herzlich - Silvia Ohse

Das unzuverlässige Volk

Mit Lügen umzingelt mich Efraim,
mit Betrug das Haus Israel.
(Aber Juda hält auch in der Fremde zu Gott
und bleibt dem Hochheiligen treu.)
Efraim weidet den Wind,
immer läuft es dem Ostwind nach.
Es häuft Lüge auf Lüge, Gewalt auf Gewalt.
Es schließt mit Assur ein Bündnis
und liefert Öl nach Ägypten.

Darum geht der Herr mit Israel ins Gericht,
er straft Jakob für sein Verhalten
und zahlt ihm heim, wie es seine Taten verdienen.
Schon im Mutterleib hinterging er seinen Bruder,
und als er ein Mann war, rang er mit Gott.)
(Er wurde Herr über den Engel und siegte.)
Weinend flehte er ihn um Gnade an.
Er fand ihn in Bet-El
und dort sprach er mit ihm.

Der Herr, der Gott der Heere,
dessen Name Jahwe ist, (sagte:)
Du wirst mit Hilfe deines Gottes heimkehren;
bewahre die Liebe und das Recht
und hoffe immer auf deinen Gott!
Doch dieser Händler hat eine falsche Waage in der Hand,
er liebt den Betrug.
Efraim sagt: Ich bin reich geworden
und habe mir ein Vermögen erworben.
Nichts, was ich erwarb,
gilt mir als Unrecht und Sünde.

Aber ich, der Herr,
dein Gott, seit der Zeit in Ägypten,
ich lasse dich wieder in Zelten wohnen
wie in den Tagen der (ersten) Begegnung.

Ich rede zu den Propheten,
ich lasse sie viele Visionen sehen
und durch die Propheten sende ich Vernichtung.
Schon in Gilead beging man Verbrechen
und auch jetzt handeln sie völlig verkehrt.
Sie opfern in Gilgal den Stieren;
darum werden auch ihre Altäre den Steinhäufen gleichen,
die man neben den Äckern aufhäuft.

Jakob floh in die Gegend von Arem;
wegen eines Weibes wurde Israel zum Knecht,
wegen eines Weibes hütete er Schafe.
Aber durch einen Propheten führte der Herr Israel aus Ägypten heraus
und durch einen Propheten wurde es behütet.
Efraim hat Gott bitter gekränkt,
daum wird sein Herr ihn die Blutschuld büßen lassen
und ihm die Beschimpfung heimzahlen.

Die letzte Abrechnung

Wenn Efraim redete, zitterten alle.
Er war in Israel mächtig.
Dann aber machte er sich schuldig durch Baal
und er verfiel dem Tod.
Nun sündigen sie weiter
und machen sich aus ihrem Silber gegossene Bilder,
kunstfertig stellen sie Götzen her -
alles nur ein Machwerk von Schmieden.
Ihnen, so sagen sie, müsst ihr opfern.
Menschen küssen Kälber.

Darum sollen sie werden wie die Wolken am Morgen
und wie der Tau, der bald vergeht,
wie die Spreu, die aus der Tenne stiebt,
und wie der Rauch, der aus der Luke zieht.
Ich aber bin der Herr, dein Gott,
seit der Zeit in Ägypten;
du sollst keinen anderen Gott kennen als mich.
Es gibt keinen Retter außer mir.
Ich habe dich in der Wüste auf die Weide geführt,
im Land der glühenden Hitze.

Als sie ihre Weide hatten, wurden sie satt.
Als sie satt waren, wurde ihr Herz überheblich,
darum vergaßen sie mich..
Deshalb wurde ich für sie zu einem Löwen,
wie ein Panther lauere ich am Weg.
Ich falle sie an wie eine Bäarin,
der man die Jungen geraubt hat,
und zerreiße ihnen die Brust und das Herz.
Die Hunde fressen sie dann
und die wilden Tiere zerfleischen sie.

Ich vernichte dich, Israel.
Wer kommt dir zu Hilfe?
Wo ist denn dein König, der dich retten könnte,
dich und all deine Städte?
Wo sind deine Regenten, von denen du sagtest:
Gib mir einen König und Fürsten!
In meinem Zorn gab ich dir einen König,
in meinem Groll nahm ich ihn weg.
Efraims Schuld wird gebündelt verwahrt,

seine Sünden werden gespeichert.

Es kommen die Wehen für seine Geburt;
aber er ist ein törichtes Kind;
denn wenn die Zeit da ist,
kommt er nicht heraus aus dem Mutterschoß.
Aus der Gewalt der Unterwelt
sollte ich sie befreien?
Vom Tod sollte ich sie erlösen?
Tod, wo sind deine Seuchen?
Unterwelt, wo ist dein Stachel?
Meine Augen kennen kein Mitleid.

Auch wenn Efraim im Kreis seiner Brüder prächtig gedeiht,
es kommt ein Ostwind, ein Sturm des Herrn;
er steigt aus der Wüste auf
und lässt Efraims Brunnen versiegen
und seine Quellen vertrocknen.
Er plündert die Schatzkammern aus
und raubt den ganzen kostbaren Besitz.

Hosea 12, 1-15 u. 13, 1-15

=====

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>
